



Vorschlag zur Gestaltung eines Frauenkreises/einer Gemeindegruppe

## „Frauen, werbt und wählt...“

### – Elly Heuss-Knapp – die Werbung – das Müttergenesungswerk

#### 1. Werbung

Es liegt verschiedenes Werbematerial aus: Faltblätter, Zeitschriften, Angebotsblätter von Lidl, Werbepostkarten, evtl. DDR-Werbung, Plakate, Briefe, Werbung in Zeitungen, ... ..  
Gespräch: Mein Verhältnis zu Werbung – die Wirkung auf mich – gelungene/mislungene Werbung – Erinnerung an „alte“ Werbespots (Kino, Fernsehen) – welche Sinne werden angesprochen – Kirche und Werbung –

#### 2. Elly Heuss-Knapp

##### 2.1. Stellen Sie sich vor:

*Frühjahr 1933 – eine adrett gekleidete kleine, etwas rundliche 52jährige Dame schiebt zufrieden den Scheck in ihre Handtasche. Nicht schlecht! Um die Familienkasse aufzubessern hatte sie zugesagt, sich eine Werbung für die Hustenpastillen der schweizer Firma Wybert einfallen zu lassen. Und es **war** ihr etwas eingefallen: revolutionär, bisher nicht dagewesen: Sie ließ den Namen „Wybert“ einfach singen – eine kleine, eingängige Melodie. Das hatte durchgeschlagen! – Die Dame tritt auf die Straße. Gerade biegt der Bus mit dem aufgemalten Wybert-Werbe-Logo um die Ecke – und: da fängt doch wahrhaftig der junge Mann, der sie grade überholt, zu pfeifen an, - „ihre“ Wybert –Melodie!! Die Dame streicht zufrieden über ihre Handtasche und lächelt.  
Die lächelnde Dame ist Elly Heuß-Knapp, die spätere erste First Lady Deutschlands, die Gründerin des Müttergenesungswerkes.*

##### 2.2. Biografisches:

Geb.: 1881

Herkunft – Bildung

Studium – Heirat mit Theodor Heuss

Soziales Engagement (Frauensschulen, Heimarbeiterinnen)

Politisches Engagement (Frauenwahlrecht 1919 – Werbeslogan: „Frauen werbt und wählt, jede Stimme zählt, jede Stimme wiegt, Frauenwille siegt!“ Postkarte)

Situation im Nazi-Deutschland / Werbetätigkeit

(Als erfolgreiche Werberin brachte Heuss-Knapp ihre Familie durch die wirtschaftliche schwierige Zeit, in der ihr Mann Theodor Heuss von den Nationalsozialisten Berufsverbot hatte.)

Landtagsabgeordnete nach 1945

Ab 1949 – Gattin des 1. Bundespräsidenten

1950 – Elly-Heuss-Knapp – Stiftung / Deutsches Müttergenesungswerk

Gest.: 1952

*Informationen zur Biografie in Elly Heuss- Knapp (1881 - 1952). Die erste First Lady. Ein Portrait, Jüngling, Kirsten / Roßbeck, Brigitte, Eugen Salzer Verlag 1994*

*sowie auf [http://de.wikipedia.org/wiki/Elly\\_Heuss-Knapp](http://de.wikipedia.org/wiki/Elly_Heuss-Knapp)*

*und der Homepage des Müttergenesungswerks*

*<http://www.muettergenesungswerk.de/cms/die-gruenderin-des-mgw>*

*Informationen zu Elly Heuss-Knapp als erfolgreiche Werbefrau:*

*[http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/6082/die\\_filme\\_der\\_first\\_lady.html](http://einestages.spiegel.de/static/topicalbumbackground/6082/die_filme_der_first_lady.html)*

*(mit einem Werbespot in Scherenschnittechnik aus dem Jahr 1936, den die spätere First Lady Elly Heuss-Knapp 1936 für die Hautcreme-Marke Nivea verwirklichte*

*Information zum Beginn des Müttergenesungswerk siehe Anlage: Situation 1949/50*



### **3. Werbung Müttergenesungswerk heute**

#### **3.1. Die Situation 60 Jahre später:**

Dazu: Sammlungs- und Spendenaufruf „Damit Mama wieder lacht“ und Faltblatt  
darin Zitate von Eva-Luise Köhler und ehemaligen Kurfrauen

*Flyer, Postkarten (siehe Punkt 3.2) und Informationsmaterial erhalten Sie bei der Kirchlichen Frauenarbeit in Sachsen, Referat Frauengesundheit und Soziale Fragen  
muettergenesung.sachsen@evlks.de, beim Evangelischen Fachverband für  
Frauengesundheit [www.eva-frauengesundheit.de](http://www.eva-frauengesundheit.de) sowie beim Müttergenesungswerk  
[www.muettergenesungswerk.de/cms/informationmaterial](http://www.muettergenesungswerk.de/cms/informationmaterial) - Bestellung Materialien. Dort  
finden Sie auch die aktuellen Flyer und eine MGW- Präsentation als pdf als download  
[www.muettergenesungswerk.de/cms/download](http://www.muettergenesungswerk.de/cms/download)*

#### **3.2. Bitte um Unterstützung**

Durch Einzelne / durch die Frauenkreise

Spendenbeispiele aus dem Faltblatt

Karten statt „Blümchen“ als Dank an Spenderinnen / Unterstützerinnen weitergeben

Bitte um Werbung für Mütterkuren / Frauen-Gesundheits-Angebote der Frauenarbeit

[www.frauenarbeit-sachsen.de](http://www.frauenarbeit-sachsen.de)

### **4. Zusammenfassung und Abschluss**

„Gute“ und „Schlechte“ Werbung?

Die Frage nach unserem sozialen Engagement

Gebet und Segen

#### **Segen zu Beginn einer Mütterkur**

Gesegnet bist du von Gott!

Gesegnet sind deine Jahre  
größter Belastungen!  
Du hast sie aus Gottes Kraft heraus  
bestanden.

Gesegnet ist deine Zeit der Erholung!  
Du kannst dich fallen lassen  
und dich selbst wahrnehmen.

Gesegnet ist dein Frau-Sein,  
voll Lebensfreude,  
Charme und Mütterlichkeit.

Gesegnet sind die Jahre,  
die vor dir liegen.  
Das Tor steht offen,  
denn Christus spricht:  
Ich bin die Tür zum Leben.

Gesegnet sei dein Eingang und Ausgang  
von nun an bis in Ewigkeit  
Hanna Strack



Anlage

### **Situation 1949/1950:**

Dr. Antonie Nopitzsch hatte schon 1932, wahrlich aus dem Nichts und allen Schwierigkeiten heroisch trotzend, begonnen, den Bayrischen Mütterdienst der Ev.-Luth. Kirche Bayerns aufzubauen. Dabei hatte sie, dem eigenen Empfinden nach, zwei besonders hohe Hürden zu nehmen:

**„Bei den schwer arbeitenden Müttern aus den ärmeren Schichten war es ja bisher völlig unüblich gewesen, sich zu „erholen“ und ihre Männer waren dieser Neuerung gegenüber meist verständnislos...“, und: „... die der „K“ bestimmten eben das Leben der Frauen: Kinder-Küche-Kirche“. Da passte das „E“ der Müttererholung nicht dazwischen.“**

Nun hatte der Mütterdienst Nationalsozialismus, Kriegswirren und Währungsreform zwar überdauert, doch jetzt, angesichts der drängenden Not der Flüchtlingsfrauen, sah man sich nicht im Stande, weiterhin zu helfen. Der Schuldenberg wuchs von Tag zu Tag.

Da begegnen sich die beiden Frauen A. Nopitzsch und Elly Heuß-Knapp. Bei einem Besuch im Müttererholungsheim in Stein ist sie begeistert von der Unmittelbarkeit der Wirkung dieser Arbeit.

Sie ist **„so entzückt, wie schon seit vielen, vielen Jahren nicht mehr...“**.

A. Nopitzsch, die unverheiratete Geschäftsführerin, erschien ihr als **der „Inbegriff der Mütterlichkeit“** Elly glaubt: **„Wenn es in jeder Stadt zwei so Weibsbilder gäbe, wie die Frau Nopitzsch, dann sähe es in der Welt anders aus.“**

Beide Frauen erkannten ihre Wesensverwandtschaft, beide reagierten wie ein Seismograf auf die sozialen Erschütterungen ihrer Zeit. Nur blieb es nicht nur bei der mitfühlenden Teilnahme: Die Mütterarbeit wird zu Ellys ganz persönlicher Sache, die sie zu ihrer „deutschen Sache“ macht.

Zum Geburtstag ihres Bundespräsidenten-Mannes bringt sie ein ganz besonderes Geschenk: Die **Elly-Heuß-Knapp-Stiftung - Deutsches Müttergenesungswerk** -. Sie nennt es selbst: **„die Krönung ihres Lebens“**

**„Bisher tun alle etwas für die Kinder... Schon, dass die Schaufenster voll sind, ist für Mütter, die kein Geld haben, viel schwerer zu ertragen, als die Zeiten, in denen alle aus alten Vorhängen neue Kinderkleider nähten.“**

In ihrer Gründungsrede formulierte die ihr Leben lang sozialpolitische engagierte Elly Heuß-Knapp: **„Wissen wir noch, was das ist, eine Familie?... – Es liegt an den Müttern, die die Seele der Familie sind. Aber wer fragt danach, wie die Mütter es noch schaffen? Das Müttergenesungswerk fragt nach ihnen.“**

Die Gründung der Stiftung wurde wegen des geringen Stiftungskapitals von 20.000 Mark nur deshalb genehmigt, weil die Frau des Bundespräsidenten versicherte, das Kapital in Kürze durch Sammlungen und Spenden zu vermehren. **Die erste Sammlung fand zum Muttertag 1950 statt und erbrachte 2,5 Millionen Mark.**

Zur Beschaffung der **sieben Millionen Blümchen**, die später das Markenzeichen des MGW wurden, musste Antonie Nopitzsch mit dem guten Namen der Präsidentengattin einen Kredit aufnehmen. Über 200 Flüchtlingsfamilien werden durch die Herstellung der Blümchen in Heimarbeit unterstützt. Unzählige Helfer verkaufen die Blümchen auf der Straße, treppauf-treppab an den Wohnungstüren. Pfennig kam zu Pfennig. Stolz heften sich die Spender ein kleines Gänseblümchen, eine Heckenrose, eine Kornblume an Bluse oder Revers. 2,5 Mill. Mark – eine großartige, in dieser Höhe nie erwartete Summe. 26000 erschöpfte Mütter machen 1950 den ersten Urlaub ihres Lebens!

Die Werbefrau E. Heuß-Knapp hat noch mal einen großen Feldzug gestartet und gewonnen!